

NIEDERSCHRIFT
ÜBER DIE
ÖFFENTLICHE SITZUNG DES TECHNISCHEN AUSSCHUSSES
VOM DIENSTAG, DEN 01.02.2011

Sämtliche Ausschussmitglieder waren ordnungsgemäß geladen.

Anwesend waren StRin Warg-Portenlänger (für StRin Platzer) sowie die StR Goldner, Lachner (ab 19.30 Uhr) Mühlfenzl, Ried, Riedl, Schechner (für StR Abinger), Schedo bis 19.30 Uhr (für StR Lachner) und Schuder.

Entschuldigt fehlten: StRin Platzer, StR Abinger, StR Lachner bis 19.30 Uhr

Als Zuhörer nahmen teil: StRin Will, StR Schedo (ab 19.30 Uhr), StR Schulte-Langforth

Frau Fischer, sowie nachfolgende Fachplaner und Architekten nahmen beratend an der Sitzung teil.

Architekturbüro Plankreis: Fr. Armbruster, Fr. Zagar, Hr. Bäumler
Fachplaner: Hr. Mommertz, Hr. Többen, Hr. Welm, Hr. Iberl, IB Maier

Sitzungsleiter: 1. Bgm. Brilmayer
Schriftführer : Fr. Fischer

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte 1. Bgm. Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 01

Stadtsaal; Workshop 17.12.10
Vorstellung der Entwurfsplanung durch das Büro Plankreis und am Projekt beteiligter
Fachplaner,
erforderliche Entscheidungen und weiteres Vorgehen
öffentlich

Das überarbeitete Konzept wurde dem Technischen Ausschuss durch die Projektarchitekten „im Plankreis“ Zagar, Armbruster, Bäumler, sowie die Fachplaner Mommertz, IB Müller BBM (Akustik), Többen, IB Többen (Klimakonzepte), Welm / Iberl, Medientechnik und Maier IB IVM (Heizung/Sanitär) vorgestellt.

Die Vorstellung des Entwurfs beinhaltet im Einzelnen das statische Konzept, welches die Ertüchtigung des Dachtragwerkes als gleichzeitiges Technikgalleriesystem darstellt, die Akustik, Beleuchtung und Bühnen- sowie Veranstaltungsplanung. Ziel ist die wesentlichen Kostenbausteine und Entscheidungen zur Fertigung der Genehmigungsplanung herbei zu führen. Des Weiteren muss die Abstimmung der Lüftung/ Klimatisierung erfolgen, wie auch die Saalkapazität mit Galerienutzung und Ausstattung Eingang, Foyer, Bühne.

Ingenieur Többen stellte die verschiedenen Möglichkeiten der Haustechnik und Klimatisierung vor. Dabei favorisierte und empfahl er die Variante 14, Gasheizung mit Direktverdampfer. Aufgrund der geringen Nutzungszeiten liegt bei dieser der Aufwand (finanziell und baulich) in einem angemessenen Verhältnis zur Energiebilanz und Bausubstanz. Die Lüftungsanlagen sollen grundsätzlich nur auf 600 Personen ausgelegt werden, da Flächen für Technik nur begrenzt vorhanden sind.

Die von einigen Mitgliedern des Technischen Ausschuss bevorzugte Variante 21, Wärmepumpe ohne Kühlung bedeutet hingegen aufwendige bauliche Maßnahme mit hohem Leitungs- und Maschinenbedarf, sowie 1/3 höhere Betriebs- und Wartungskosten. Nach intensiver Beratung sprach sich der Technische Ausschuss mehrheitlich für die Variante 14 aus.

Mit 9 : 0 Stimmen beschloss der Technische Ausschuss die Variante V 22 – Wärmepumpe mit Kühlung aus zu schließen.

Mit 6 : 3 Stimmen beschloss der Technische Ausschuss die Variante V 21 – Wärmepumpensystem ohne Kühlung nicht weiter zu verfolgen.

Mit 6 : 3 Stimmen beschloss der Technische Ausschuss die Variante V14 – Gasheizung mit Kühlung zu installieren.

Die Entscheidung zur Ausgestaltung der Trennwand Saal / Foyer, als Glaswand oder mit Füllung, falt- oder schiebbar wird zurückgestellt. Dadurch bieten sich im OG zwei Möglichkeiten:

Abschluss des Saales bis Unterkante Dachhaut (Wand geht durch) oder Ausbildung einer zusätzlichen Besuchergalerie mit auskragendem Balkon und integriertem Technikbereich für Regie und Mischpult. Architektin Zagar empfahl diese Variante, da dadurch, laut Veranstaltungstechniker Welm beliebte und teure und für Betreiber wichtige 60 zusätzliche Besucherplätze geschaffen werden. Ein weiterer Vorteil ist die großzügige Raumwirkung und Aufwertung des Saales.

Nach kontroverser Diskussion war sich der Technische Ausschuss mehrheitlich einig für die Genehmigungsplanung die Maximallösung –Besuchergalerie mit Erschließung und Brandschutz-/Fluchtwegkonzept zu erstellen und die Realisierung dann im Rahmen der weiteren Planung und Kostenberechnung zu entscheiden. Besonderes Augenmerk soll auf einen großzügigen und funktionalen Caterer- und Bewirtungsbereich gelegt werden.

Mit 6 : 3 Stimmen beschloss der Technische Ausschuss die Galerie ohne auskragenden Balkon zu konzipieren und zur Genehmigung zu führen.

Abschließend wurden von Veranstaltungstechniker Welm drei Bühnenvarianten, deren Vor- und Nachteile, sowie Kosten vorgestellt.

- Bühne nicht versenkbar, flexibel aufbaubar, 37 Steckfußpodeste
- Nur Bühnenmitte / Durchfahrt versenkbar, fest eingebaute Scherenhubpodeste absenkbar auf Saalbodenniveau Seitenbereiche mit Steckfußpodesten, Mischvariante
- Gesamte Bühne versenkbar, fest eingebaute Scherenhubpodeste, kein Lagerraum und keine Transportwagen erforderlich, teuerste Variante, verringerter Schallschutz für darunter befindliche Nutzungen

Nach eingehender Beratung der verschiedenen Varianten sprach sich der Ausschuss mehrheitlich für die flexible Bühne aus, zumal diese vielfältig einsetzbar ist, im Innenhof und für verschiedenste Anordnungen, Platzierungen und Veranstaltungen.

Einstimmig mit 9 : 0 Stimmen beschloss der Technische Ausschuss die vollständig versenkbare Scherenhubbühne nicht zu konzipieren.

Mit 8 : 1 Stimmen beschloss der Technische Ausschuss die Mischvariante, nur Bühnenmitte versenkbar nicht zu konzipieren.

Einstimmig mit 9 : 0 Stimmen beschloss der Technische Ausschuss die nicht versenkbare Bühne, bestehend aus flexiblen Steckfußpodesten zu konzipieren.

Der Ausschuss war sich einig die Genehmigungsplanung zeitnah weiter zu bearbeiten und die offenen noch zu klärenden Punkte abzustimmen.

Die vorgetragene Powerpointpräsentation liegt dem Protokoll bei.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung : 21.50 Uhr

Ebersberg, den 23.02.11

gez.
W. Brilmayer
Sitzungsleiter

gez.
Fischer
Schriftführer